

Michael Christoph Brandenburg

**Das über die Ankunft seines grossen Königes frolockende Herzogthum Lauenburg, Dem Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Georg dem Andern, Könige von Großbritannien/ Frankreich und Irrland ... bey Höchstderoselben allerunschätzbarsten Gegenwart zu Ratzeburg, den [] 1748. im Namen aller ... Landes-Einwohner/ und mit selbsteigner ... Erniedrigung\$nvorgestellet von ... Michael Christoph Brandenburg/ Lauenb. Consistorial-Assessor, und Prediger zu Grünau, auch der Königl. deutschen Gesellschaft zu Göttingen Ehren-Mitgliede**

[Ratzeburg?]: [Verlag nicht ermittelbar], [1748]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1786443015>

Druck Freier  Zugang



① 6 v 5  
2780-4°



fehlt bei Goedike

0675

2780-40

2  
Das über die Ankunft seines grossen  
Königes frolockende Herzogthum  
Lauenburg,

Dem  
Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten  
Fürsten und Herrn /

S S R R S

**S** **S** **R** **R** **S**

dem

**W** **a** **n** **d** **e** **r** **n**,

Könige von Großbritannien / Frankreich und Irland /  
Beschützern des Glaubens /

Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg /  
des heil. Römischen Reiches Erz-Schatzmeister und Churfürsten,  
bey Höchstderoselben allerunschätzbarsten Gegenwart  
zu Rakeburg, den *14. Octob.* 1748.

im Namen aller dadurch unendlich-erfreueten

Landes-**S**intwohner /

und mit selbsteigner allertieffsten Erniedrigung vorgestellt

von

**S**r. **K**önigl. **M**ajestät

allerunterthänigstem und allergetreuestem Knechte,

**M**ichael **C**hristoph **B**randenburg /

Lauenb. Consistorial-Assessor, und Prediger zu Grünau, auch der Königl. deutschen Gesell-  
schaft zu Göttingen Ehren-Mitgliede.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, written in a Gothic script.

Second line of handwritten text, possibly a subtitle or a line of a list.

Third line of handwritten text, appearing to be a list of numbers or small words.



A large, prominent decorative initial, possibly the start of a section, with elaborate flourishes.

Line of text below the large initial, continuing the handwritten content.

Second line of text in the lower section, possibly a list item.

Third line of text in the lower section.

Fourth line of text in the lower section.

Fifth line of text in the lower section.

A large decorative initial at the bottom of the page, similar in style to the one above.

Final lines of handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a closing note.

**N**ir / König! soll mein freudig Singen  
Zum andern mal ein Opfer bringen;  
Entflammt von Ehrfurcht / und mit Recht:  
**M**onarch! Du hörst ein Land frolocken;  
Auch mein Gesang sey unerschrocken;  
Bin ich doch auch darin Dein Knecht.  
Mit tausend tausend Willkommens-Grüssen  
Fällt Dir dies Herzogthum zu Füßen;  
Voll Inbrunst rußt / was ruffen kann:  
Komm / Landes-Vater, komm! auch uns ge-  
hörst Du an.

**N**ur zweymal hat / in Braunschweigs Prinzen /  
Das Volk von Lauenburgs Provinzen  
Sein herrschend Oberhaupt erblickt:  
Fürst Heinrich kam mit Schwerdt und Bogen /  
Daß Furcht und Schrecken vor ihm zogen;  
Durch Wilhelms Ankunfft wards erquickt:  
**S**EGNE! Du kömmt / und bist der Dritte;  
O drey mal segensreiche Schritte!  
O tausendmal erwünschte Lust!  
Sie regt sich / lebt und wallt in aller Menschen Brust.

Wie / wenn der Blitz den Wald zersplittert /  
Auch wol ein freches Wild erzittert ;  
So war das Volk / als Heinrich kam :  
Aus Furcht nur mussten Hals und Rücken  
Sich vor der Macht des Siegers bücken ;  
Bis ihm der Meid es wieder nahm.  
Ach König ! was für güldne Stunden  
Hat nun in Dir dies Land gefunden !  
Des Löwen Anblick fiel ihm hart :  
Wie gnadenreich und süß ist Deine Gegenwart !

Schicksal / Welch ein glücklich Aendern !  
Nach England wich aus diesen Ländern  
Der Löwe vor des Unglücks Wut :  
Wie wechseln hier doch Nacht und Sonne !  
Aus England kommt jetzt unsre Wonne ;  
Ein Held aus jenes Helden Blut  
Dir / König ! Englands Thron zu geben /  
Und uns ! Herr ! was wir heut erleben /  
Den allergnädigsten Besuch /  
Enthielte damals schon der Vorsicht ewig Buch.

ACH

Ob theurster König / groß an Güte !

Mit was für freudigem Gemütbe

Empfängt Dich hier nun Arm und Reich !

Erwünschter Vater Deines Landes !

Hier gilt kein Unterscheid des Standes ;

Geschlecht und Alter sind hier gleich :

Du siehst / daß Deiner Ankunft wegen

Sich Stadt und Thal und Hügel regen ;

Das alles fühlt nur einen Trieb ;

Ob Dir ist alles froh / und Dich hat alles  
lieb.

Beschmückt mit Band und Strauß und Kränzen

Begegnet Dir schon auf den Gränzen

Der Vortrab unsrer Frölichkeit :

Der Dörfer Jugend geht am Reigen /

Und prangt für Dich mit grünen Zweigen /

Und trägt für Dich ihr Feierkleid :

Nicht anders / als wenn Spiel und Saiten

Ein Brautpaar über Feld begleiten ;

So stellt des Landvolks junge Schaar

Sich draussen auf der Flur Dich zu empfangen  
dar.

Dort unten liegen Hütt' und Garten /

Wo Wirth und Wirthin Deiner warten ;

Reuch / König ! auch ins Dorf hinab :

Es lehnt sich da mit beyden Händen /

Um recht nach Dir den Blick zu wenden /

Ein Greis am Weg' auf seinen Stab :

Sein Enklein hüpfst / und wird getragen ;

Die Mutter zeigt ihm Dich im Wagen ;

O Unschuld / die den Gruß erfand !

Dir , grosser König ! winkts mit seiner klei-  
nen Hand.

Vergnügte Töchter / muntre Knaben /

Die Haar und Hut beblühmet haben /

Stehn vor den Eltern hingestellt :

Ihr funkelnd Auge läßt michs lesen /

Daß ihnen / Herr ! Dein huldreich Wesen

Bewundernswürdig wolgefällt :

Es lacht ihr Herz / vor Lust entzückt /

Wenn alt und jung sich vor Dir bückt :

Dein Blick hat diese Lust erweckt ;

Des Majestät und Ernst nur Feind und Laster  
schreckt.

Monarch

**König!** bey was für stärkern Chören

Läßt sich die Freude jauchzend hören /

Daß Thor und See und Berg erschallt ?

Vergib es ihr / sie kanns nicht lassen ;

In Rakeburgs beglückten Gassen

Verursacht dies Dein Aufenthalt :

Des Adels Glückwunsch und Gepränge /

Des Volkes Zuruff und Bedränge /

Der Bürger Aufzug / Roß und Mann /

Nur Freuden-Zeichen sind ; nur Liebe treibt sie an.

**H**ieh da / die Nacht fängt an zu funkeln ;

Die Sonne strahlt hier auch im Dunkeln ;

Zu allen Fenstern bricht sie aus :

Mit vorzugsreichem Glanz und Schimmer

Erleuchtet sich / durch Dach und Zimmer /

Dein königlich Regierungs-Haus :

O laß mich / Herr ! von diesen Bildern

Den Abriss und die Deutung schildern :

Erdulde / daß Dein Knecht es nennt /

Was unser Glück erzählt / und Dir zu Ehren  
brennt.

Hier/ Deiner Schwelgen Fürst! dort/ König Deiner Britten!

Zur recht- und linken Hand / blizt bender Wapen Bracht :  
Der Götter Heroldin / das Ruhmgerücht / flengt mitten ;

Dein Name wird durch sie zur Ewigkeit gebracht.  
Sie flengt empor und bläst : Gemählde sieht man sprechen !

Was ihr Posaunen-Klang den Weltkreis hören läßt :  
Des Beyfalls kann sich hier nicht Neid und Feind entbrechen ;  
O Wahrheit / wie gerecht ist unser Jubelfest!

\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*

Die Klugheit / die den Staat im Krieg und Frieden stücket /

Zeigt hier ein Janus-Kopf : auf beydes giebt er acht.

Durch hohe Wachsamkeit sind Land und Reich beschützet ;

Wie dorthin für sein Volk des Kranichs Vorsicht wacht.

Das Glücksrad wird bewegt; Gewölk und Wellen wallen:

Wie Fels und Sonne stehn / so standhaft bleibt ein Held.

Die Großmuth schreckt auch nicht der Stücke dohnernd Knallen

So trat **SSNSSSS** Roß bey Dettingen ins Feld

Hier dieser Löwe dräut mit ausgestreckter Zabe ;

Nur dem / der widerstrebt / gilt seine Tapferkeit:

Zort

Dort / an Erbarmung groß / ruht jener auf dem Blatze ;  
Ein thöricht Hündlein bellt / er schonet und verzeiht.

Zum allgemeinen Wol sind Fürsten reich und milde :  
Des Ueberflusses Horn stellt dies ihr Wolthun vor.

Ein Zirkel misst die Welt ; der Mässigung zum Bilde :  
Wenn die der Herrschsucht steurt / so dauert der Länder Flor.

Der Gottheit Auge sieht auf Gottesfurcht hernieder ;  
Von deren Räuchaltar der Wehrauch aufwärts steigt :

Woher ihr Vorzug stammt / dem opfert sie ihn wieder ;  
Wenn Hut und Zepter sich vor Gott in Demuth neigt.

Wer so den Himmel ehrt / beleidigt nichts auf Erden ;  
Im Thun und Lassen wird Gerechtigkeit verspürt :

Die Wage sieht man hier derselben Sinnbild werden ;  
Ihr Denkspruch steht dabei : Was jeglichem gebührt.



Monarch ! erkennst Du wol die hohen Eigenschaften ?

Wes ist die Ueberschrift ? und wessen ist das Bild ?

Gottlob ! Dein Volk erkennst / in welcher Brust sie haften ;

Wer diesen Ruhm verdient ; wem unsre Freude gilt.

G D E E



Rebell! fleuch oder stirb! es heisst bey Schottlands Orden:  
Greiffst mich ein Frevler an, er bleibt nicht ungekränkt.  
Wohin eilt Heinrichs Löw' / als ihm sein Land genommen?  
In England stärkt er sich zum wiederholten Streit;  
Er sieht sich um / und brüllt: ich werde wiederkommen;  
Denn hinter ihm stehn da die Bosheit und der Neid.  
Noch wallt sein tapfres Blut; noch lebt sein edler Saame;  
Siegprangend wird man hier des Nachkömmlings gewahr:  
Unsterblich ist an dem Verdienst und eigener Name;  
Unsterblich macht ihn auch der jungen Löwen Paar.  
Dort rennt das weisse Pferd / fren von Gebiß und Zügel;  
Die Lanzen scheut es nicht / der Schwerdter lacht es nur:  
Was spornet den kühnen Muht? was gibt dem Eifer Flügel?  
Der angestammte Trieb folgt seiner Ahnen Spur.  
Gecrönt / und über sich ein Schutzgestirn erblickend /  
Hats von der Themse her den Elbestrand berührt:  
Ach seht / was bey ihm flucht! o Liebe! wie erquickend!  
Entgegen eilst du ihm / und hast's auch hergeführt.  
Dem Herkul ist zuletzt sein grösster Sieg gerathen /  
Der da den Höllenhund in Ketten vor sich treibt;  
Alceste wird befrent / und Theseus rühmt die Thaten /  
Durch die sein Bundsgenosß an Nachruhm ewig bleibt:

Der

Der mordsuchtsvolle Krieg glich jenem Ungeheuer ;

Taucht / Länder / und send froh ! sein Wüten ist vorbei :

Wer legt ihm Fessel an ? wer dämpft Wut und Feuer ?

Der Völker Dank bezeugts / wer unser Herrul sey.

Wie dort ein Balmenbaum aus harten Klippen steigt /

So steigt sein Heldenruhm, aus dem, was hart und schwer.

Der Rache zieht ers vor / daß sich ein Stillstand zeigt :

So bändigt hier Neptun ein aufgebrachtes Meer.

Da wiegt sein Leopard den Delzweig und den Degen ;

O Sorgfalt für die Welt ! o heilsames Gewicht !

Woluns ! der Friede kömmt / so reich an Lust und Segen /

Als wenn der Sonnen-Glanz durch düstre Wolken bricht.

Triumph ! Gott sey gelobt ! sein Bund ist unterschrieben :

Flieht / Meineid und Betrug ! stört nicht mehr Recht und Ruh !

Hier hat ein ewig Schloß das Krieges-Thor verriegelt :

Glorwürdigster **SSRS** ! Dein Name  
schleußt es zu.



Herr

Herr ! den die Welt mit Ehrfurcht nennet /

Da / wo der Sand die Mohren brennet /

Da / wo das Eis den Abgrund deckt :

Daß Meer und Erdreich fröhlich würde /

Nach abgewalkter Krieges-Bürde /

Hat Dich des Höchsten Arm erweckt :

Der Götter GOTT ist Dir gewogen ;

Zerschlägt den Speiß / zerbricht den Bogen ;

Und knüpft dafür ein Friedens-Band :

Du / sein Gesalbter bist das Werkzeug seiner  
Hand.

Grünt unsern Held / Olivenblätter !

Mehr liebet euch der Freyheit Ketter /

Als seiner Siege Lorbeerstrauß.

Will ja noch eins die Herrschsucht kämpfen ;

Monarch / so laß Dein Heer sie dämpfen /

Du aber Selbst zeuch nicht mit aus :

Du bist nicht Herr von Deinem Leben ;

Für uns auch hat Dirs GOTT gegeben ;

Der halben Welt gehört es zu ;

Behn tausend Deines Heers sind weniger / als Du.

§

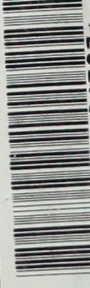
**K**önig / nie genug zu preisen !  
Du wirst zwar wieder von uns reisen ;  
Doch unsre Wünsche nimst Du mit :  
Sie öffnen Dir an allen Orten  
Erhabne Glücks- und Segens- Pforten /  
Wohin Dein Fuß auf Erden tritt :  
Nur Dein Vergnügen / Dein Ergehen  
Soll unsre Seel in Freude setzen ;  
Die Liebe gräbt darin Dein Bild :  
Beheiligt der Herr ! Gott sey Dir  
Sonn und Schild !

**N**ach wenn Dein Herz an Völker denket /  
Auf die sich Deine Gnade senket /  
Die für Dein Heil zum Himmel flehn ;  
Laß in den unermessnen Schranken  
Ein Theil so gnädiger Gedanken  
Auch disseits Deiner Elbe gehn :  
Erinnre Dich in reichern Städten /  
Daß auch wir Arme für Dich beten /  
Für Dich / Dein Haus / und Deinen Ruhm ;  
Wir Deiner Väter Volk / Dein uralte Eigenthum.

\* \*   \* \*   \* \*

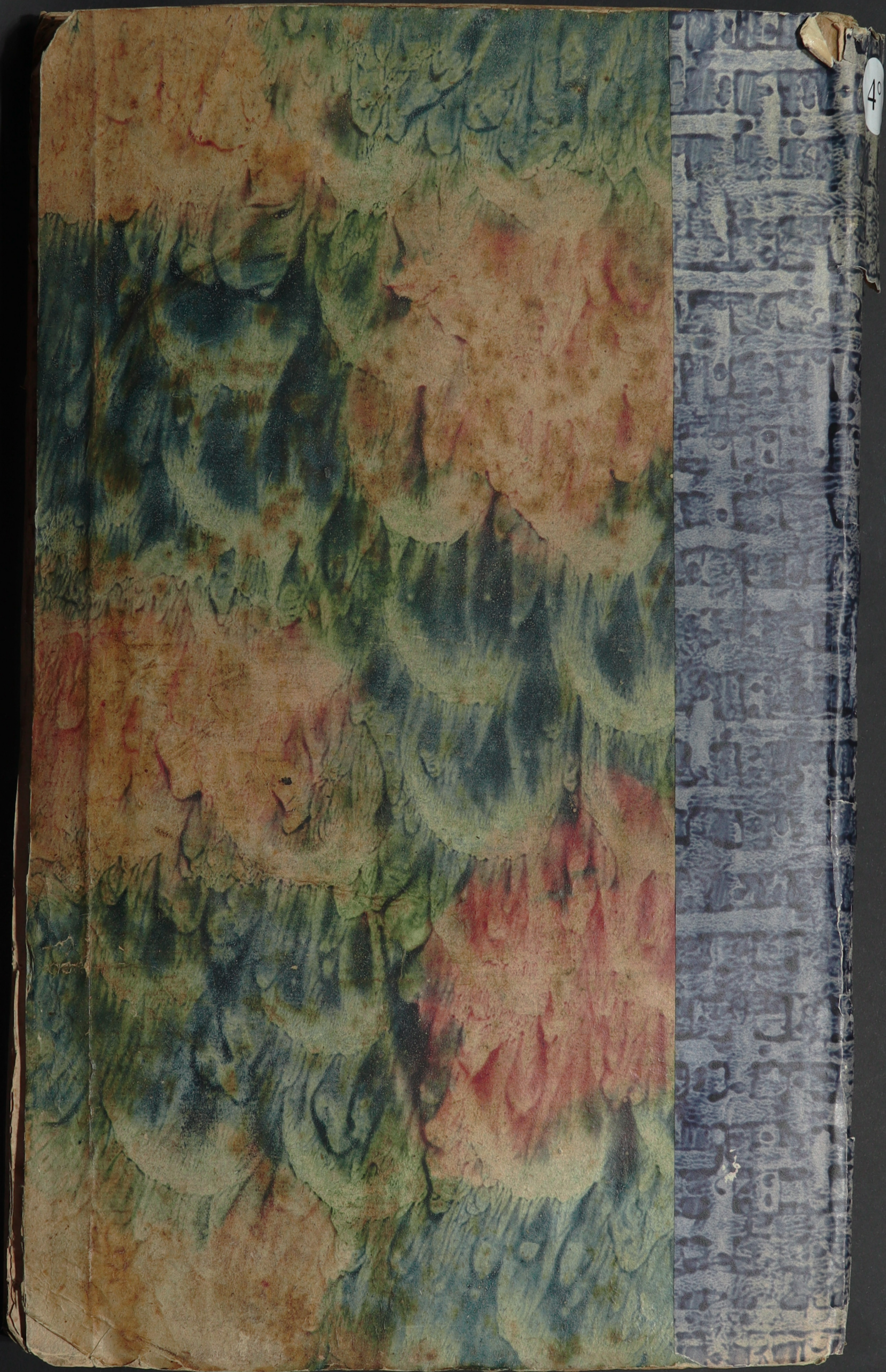
S

LBMV SchwerIn 33



\*33\$001696793\*





**Könarch!** bey was für stärkern Chören  
Läßt sich die Freude jauchzend hören/  
Daß Thor und See und Berg erschallt?  
Vergib es ihr / sie kanns nicht lassen;  
In Rakeburgs beglückten Gassen  
Verursacht dies Dein Aufenthalt:  
Des Adels Glückwunsch und Gepränge /  
Des Volkes Zuruff und Bedränge /  
Der Bürger Aufzug / Roß und Mann /  
Nur Freuden-Zeichen sinds; nur Liebe treibt sie an.

Die Nacht fängt an zu funkeln;  
Licht strahlt hier auch im Dunkeln;  
In Fenstern bricht sie aus:  
In reichem Glanz und Schimmer  
Licht sich / durch Dach und Zimmer /  
In königlich Regierung-Haus:  
Licht / Herr! von diesen Bildern  
Licht und die Deutung schildern:  
Daß Dein Knecht es nennt /  
Licht Glück erzählt / und Dir zu Ehren  
Licht brennt.